

Luzerner Tagblatt

Freisinniges Organ

Hauptanzeigebblatt für Stadt und Kanton Luzern

und die übrige Centralschweiz

Achtundfünfzigster Jahrgang.

Subscription rates table with columns for 'Abonnementpreise' and 'Anzahl'.

Verleger: Johann Freytag, die hiesige Druckerei...

Advertisement rates table with columns for 'Anzahl' and 'Preis'.

Expeditoren: Hauptredaktion: Luzern, Poststrasse...

Die heutige Nummer enthält 10 Seiten

Inhalt: Aus der Bundesversammlung. Schweiz. Luzern. Ausland. Telegramme.

Die Nr. 13 der 'Luzerner Chronik'.

Aus der Bundesversammlung.

Nationalrat

Rhein-Korrektion

Bähler (Bern) und Dubuis referieren nun noch über die Uebernahme der Rheinkorrektion...

Motion Bräulein

Zur Beratung gelangt ferner die Motion von Bräulein: Der Bundesrat wird eingeladen, Mittel und Wege vorzuschlagen...

Uebersetzungsfälle ans Bundesgericht war nicht begründet...

Der Antrag Wercler gegenüber dem Antrag Brügger angenommen.

Cardanuz beantragt namens der Kommission Zustimmung zum Antrag des Bundesrates...

Wercler referiert über die Ratifikation zweier mit der französischen Regierung...

Bünderrat

Organisation des Militärs

Bei der Abweisung Festungswesen beantragt der Referent namens der Kommission...

Brügger spricht für die Fassung des Nationalrats: 'Chef des Festungsbüreau (Artilleriechef oder Geniechef).'

Wercler beantragt Festhalten an der Kommissionsfassung. Mit 15 gegen 13 Stimmen wird dem Nationalrat zugestimmt.

Bei Art. 10 bis beantragt Brügger Rückweisung an die Kommission zur nochmaligen Prüfung...

Soffmann empfiehlt namens der Kommission Ablehnung des Ordnungsantrags Brüggers.

Wercler pflichtet Brügger bei und empfiehlt Rückweisung der Artikel 8-10 bis, damit die Frage der Verschmelzung des Festungswesens mit einer anderen Dienstabteilung...

Bundesrat Müller empfiehlt Ablehnung des Antrags Brügger und Zustimmung zur Kommission. Mit 18 gegen 14 Stimmen wird...

hofer überzeugter Anhänger der freisinnig-demokratischen Politik.

Auch aus der Mitte der Versammlung wurde der Vorgesagte höchstens empfohlen...

Hiervon hielt Hr. Klat Häberlin ein prägnantes Referat über die Ergänzungen des Bundesratsgesetzes...

Die Disziplinartreue.

Bei Vereinigung der Differenzen bezüglich der Organisation des Militärs...

Schweiz.

Die radikal-demokratische Gruppe

Die Bundesversammlung hat in ihrer Sitzung vom Mittwoch Nachmittag Stellung genommen zu der am Donnerstag stattfindenden Bundesversammlung...

Die radikal-demokratische Gruppe einmündig Dr. Bundesgerichtspräsidenten Dr. Kirchhoffer in Lausanne vor.

Seine Rede war in Lausanne vor. Der Vorgesagte ist gehörig aus dem Kanton Schaffhausen, war nach Absolvierung seiner Studien einige Zeit Mitglied des Bezirksgerichts Zürich und kam 1903 als Sekretär ans Bundesgericht nach Lausanne...

Feuilleton

Luzerner Stadttheater.

Der 'Bachier' - Aufführung vom Mittwochabend wurde noch 'Schöne Galathea' angefügt. Wenn auch der dirigierende Kapellmeister Dr. Gergens das Orchester manchmal viel zu sehr loben ließ, so folgte das ziemlich zahlreichem Publikum doch mit sichtlichem Vergnügen dem immer wieder wechselnden Singspielen...

Der Backschaffen.

Von Jakobson Sobeltik.

Jetzt sprach das Mädchen zum erstenmal und antwortete ruhig, mit klarer Stimme und leichtem amerikanischen Akzent: 'Ja, Vater, alle, die mir die Hand reichen wollten...'

Die Stillsitzenden rührten sich nicht. Vertikypchen sah streng herbei und umarmte Daisy und küsste sie auf den Schenkel. Daisy blieb ganz gelassen dabei, und es zuckte nur leicht um ihren roten Mund, als auch Otto sich näherte und ihr die Hand reichte.

'Ich freue mich, dich kennen zu lernen...' Der süße Ton, in dem er das sagte, schien ihr nicht zu mißfallen. Es war eine ehrliche Gegenseitigkeit ohne Lüge und Bosheit.

'Zur Sache!' rief Ernst mit erhobener Stimme. 'Kommen wir zum Geschäftlichen. Wir sind ja doch nicht nur hier, um...'

'Du hast nur nötig', sagte der General, 'deinen Entschluß protokollieren zu lassen. Den notariellen Akt besorgt und Erich.'

'Woll. Also los...' Der Alte rief sich die Hände und schaute auf seine Schuhschleifen... 'Woll. Wapler und Feder ist da. Schreib, Erich. 'Ich, Ernst von Lehn, verleihe hiermit in aller Form Rechts...''

'Form Rechts...' wiederholte Erich, der sich an den Tisch gesetzt hatte und dessen Feder rasch über das Papier glitt.

'Namens meiner Tochter Daisy...' 'Halt!' rief Daisy. Sie trat an den Tisch heran. Ihr schlagraues Auge, das zuweilen durchdringend licht, zuweilen trübend erdicht, bestellte sich fragend auf Erich. 'Du verachtest...

'Besser', fuhr sie fort, 'dass ich an dich als...' 'Woll. Also los...' 'Du hast nur nötig...' 'Form Rechts...' 'Woll. Wapler und Feder ist da...' 'Namens meiner Tochter Daisy...' 'Halt!' rief Daisy...

'Woll. Also los...' 'Du hast nur nötig...' 'Form Rechts...' 'Woll. Wapler und Feder ist da...' 'Namens meiner Tochter Daisy...' 'Halt!' rief Daisy...

'Woll. Also los...' 'Du hast nur nötig...' 'Form Rechts...' 'Woll. Wapler und Feder ist da...' 'Namens meiner Tochter Daisy...' 'Halt!' rief Daisy...

'Woll. Also los...' 'Du hast nur nötig...' 'Form Rechts...' 'Woll. Wapler und Feder ist da...' 'Namens meiner Tochter Daisy...' 'Halt!' rief Daisy...

'Woll. Also los...' 'Du hast nur nötig...' 'Form Rechts...' 'Woll. Wapler und Feder ist da...' 'Namens meiner Tochter Daisy...' 'Halt!' rief Daisy...

'Woll. Also los...' 'Du hast nur nötig...' 'Form Rechts...' 'Woll. Wapler und Feder ist da...' 'Namens meiner Tochter Daisy...' 'Halt!' rief Daisy...

'Woll. Also los...' 'Du hast nur nötig...' 'Form Rechts...' 'Woll. Wapler und Feder ist da...' 'Namens meiner Tochter Daisy...' 'Halt!' rief Daisy...

'Woll. Also los...' 'Du hast nur nötig...' 'Form Rechts...' 'Woll. Wapler und Feder ist da...' 'Namens meiner Tochter Daisy...' 'Halt!' rief Daisy...

'Woll. Also los...' 'Du hast nur nötig...' 'Form Rechts...' 'Woll. Wapler und Feder ist da...' 'Namens meiner Tochter Daisy...' 'Halt!' rief Daisy...

'Woll. Also los...' 'Du hast nur nötig...' 'Form Rechts...' 'Woll. Wapler und Feder ist da...' 'Namens meiner Tochter Daisy...' 'Halt!' rief Daisy...

'Woll. Also los...' 'Du hast nur nötig...' 'Form Rechts...' 'Woll. Wapler und Feder ist da...' 'Namens meiner Tochter Daisy...' 'Halt!' rief Daisy...

'Woll. Also los...' 'Du hast nur nötig...' 'Form Rechts...' 'Woll. Wapler und Feder ist da...' 'Namens meiner Tochter Daisy...' 'Halt!' rief Daisy...

'Woll. Also los...' 'Du hast nur nötig...' 'Form Rechts...' 'Woll. Wapler und Feder ist da...' 'Namens meiner Tochter Daisy...' 'Halt!' rief Daisy...

'Woll. Also los...' 'Du hast nur nötig...' 'Form Rechts...' 'Woll. Wapler und Feder ist da...' 'Namens meiner Tochter Daisy...' 'Halt!' rief Daisy...

'Ich will nur mein Recht wahren, Onkel...' 'Nein!' rief tante Klara gelächelnd. 'Jetzt hielt es sie nicht mehr; jetzt mußte sie sprechen. 'Wer ist im Recht?' Sie, mein liebes Fräulein - doch nur in der Einbildung. Hand aufs Herz: fühlst du dich noch zu dieser Familie gehörig? Du einer sozialen Gemeinschaft, von der sich schon ihr Vater losgelöst hat?'

'Doch mit ich aus dem Spiel!' rief Ernst bagatelhaft. Er stand an der Wand, die Ernie verdrängt, so etwas wie ein verkniffenes Lachen auf dem alten faltigen Gesicht. 'Jetzt hat die Daisy das Wort. Und geh' r' soll sie werden. Daisy, ich frage dich nochmals, heute vor Augen, vor allen diesen ehrenwerten Männern, Frauen und Jungfrauen des Namens Lehn: willst du Höhenwarte verlassen?'

'Nein!...' 'Das 'Nein' klang scharf und trocken, wie Stahl auf Eisen. Der General ließ sich langsam auf einen Stuhl nieder, leise aufsteigend, kopfschüttelnd und mit bestimmtem Gesicht. Neben ihm stand Otto. Er schüttelte sich in dieser Stunde als Vertreter des Obns, als ganziger Lehn, der mit zäher Energie an der Tradition des Hauses festhielt. Die Cousine da drüben gelächelnd - trug allem - und dennoch: sie war eine Feindin. Sein Bild streifte flüchtig die Stillsitzenden und bannte deren Jungen. 'Daisy, ein letztes Wort', sagte er. 'Mach ich verheiratet, daß man im nächsten Jahr hier werden kann. Dein 'Nein' ist nur ein Ausfluß dieser Mitternacht. Es kann sein, daß du dich nicht verheiratest, und Höhenwarte freizugeben. Die Götter sind vornehm, und für dich...

'Nein!...' 'Das 'Nein' klang scharf und trocken, wie Stahl auf Eisen. Der General ließ sich langsam auf einen Stuhl nieder, leise aufsteigend, kopfschüttelnd und mit bestimmtem Gesicht. Neben ihm stand Otto. Er schüttelte sich in dieser Stunde als Vertreter des Obns, als ganziger Lehn, der mit zäher Energie an der Tradition des Hauses festhielt. Die Cousine da drüben gelächelnd - trug allem - und dennoch: sie war eine Feindin. Sein Bild streifte flüchtig die Stillsitzenden und bannte deren Jungen. 'Daisy, ein letztes Wort', sagte er. 'Mach ich verheiratet, daß man im nächsten Jahr hier werden kann. Dein 'Nein' ist nur ein Ausfluß dieser Mitternacht. Es kann sein, daß du dich nicht verheiratest, und Höhenwarte freizugeben. Die Götter sind vornehm, und für dich...

'Nein!...' 'Das 'Nein' klang scharf und trocken, wie Stahl auf Eisen. Der General ließ sich langsam auf einen Stuhl nieder, leise aufsteigend, kopfschüttelnd und mit bestimmtem Gesicht. Neben ihm stand Otto. Er schüttelte sich in dieser Stunde als Vertreter des Obns, als ganziger Lehn, der mit zäher Energie an der Tradition des Hauses festhielt. Die Cousine da drüben gelächelnd - trug allem - und dennoch: sie war eine Feindin. Sein Bild streifte flüchtig die Stillsitzenden und bannte deren Jungen. 'Daisy, ein letztes Wort', sagte er. 'Mach ich verheiratet, daß man im nächsten Jahr hier werden kann. Dein 'Nein' ist nur ein Ausfluß dieser Mitternacht. Es kann sein, daß du dich nicht verheiratest, und Höhenwarte freizugeben. Die Götter sind vornehm, und für dich...

'Nein!...' 'Das 'Nein' klang scharf und trocken, wie Stahl auf Eisen. Der General ließ sich langsam auf einen Stuhl nieder, leise aufsteigend, kopfschüttelnd und mit bestimmtem Gesicht. Neben ihm stand Otto. Er schüttelte sich in dieser Stunde als Vertreter des Obns, als ganziger Lehn, der mit zäher Energie an der Tradition des Hauses festhielt. Die Cousine da drüben gelächelnd - trug allem - und dennoch: sie war eine Feindin. Sein Bild streifte flüchtig die Stillsitzenden und bannte deren Jungen. 'Daisy, ein letztes Wort', sagte er. 'Mach ich verheiratet, daß man im nächsten Jahr hier werden kann. Dein 'Nein' ist nur ein Ausfluß dieser Mitternacht. Es kann sein, daß du dich nicht verheiratest, und Höhenwarte freizugeben. Die Götter sind vornehm, und für dich...

'Nein!...' 'Das 'Nein' klang scharf und trocken, wie Stahl auf Eisen. Der General ließ sich langsam auf einen Stuhl nieder, leise aufsteigend, kopfschüttelnd und mit bestimmtem Gesicht. Neben ihm stand Otto. Er schüttelte sich in dieser Stunde als Vertreter des Obns, als ganziger Lehn, der mit zäher Energie an der Tradition des Hauses festhielt. Die Cousine da drüben gelächelnd - trug allem - und dennoch: sie war eine Feindin. Sein Bild streifte flüchtig die Stillsitzenden und bannte deren Jungen. 'Daisy, ein letztes Wort', sagte er. 'Mach ich verheiratet, daß man im nächsten Jahr hier werden kann. Dein 'Nein' ist nur ein Ausfluß dieser Mitternacht. Es kann sein, daß du dich nicht verheiratest, und Höhenwarte freizugeben. Die Götter sind vornehm, und für dich...

'Nein!...' 'Das 'Nein' klang scharf und trocken, wie Stahl auf Eisen. Der General ließ sich langsam auf einen Stuhl nieder, leise aufsteigend, kopfschüttelnd und mit bestimmtem Gesicht. Neben ihm stand Otto. Er schüttelte sich in dieser Stunde als Vertreter des Obns, als ganziger Lehn, der mit zäher Energie an der Tradition des Hauses festhielt. Die Cousine da drüben gelächelnd - trug allem - und dennoch: sie war eine Feindin. Sein Bild streifte flüchtig die Stillsitzenden und bannte deren Jungen. 'Daisy, ein letztes Wort', sagte er. 'Mach ich verheiratet, daß man im nächsten Jahr hier werden kann. Dein 'Nein' ist nur ein Ausfluß dieser Mitternacht. Es kann sein, daß du dich nicht verheiratest, und Höhenwarte freizugeben. Die Götter sind vornehm, und für dich...

'Nein!...' 'Das 'Nein' klang scharf und trocken, wie Stahl auf Eisen. Der General ließ sich langsam auf einen Stuhl nieder, leise aufsteigend, kopfschüttelnd und mit bestimmtem Gesicht. Neben ihm stand Otto. Er schüttelte sich in dieser Stunde als Vertreter des Obns, als ganziger Lehn, der mit zäher Energie an der Tradition des Hauses festhielt. Die Cousine da drüben gelächelnd - trug allem - und dennoch: sie war eine Feindin. Sein Bild streifte flüchtig die Stillsitzenden und bannte deren Jungen. 'Daisy, ein letztes Wort', sagte er. 'Mach ich verheiratet, daß man im nächsten Jahr hier werden kann. Dein 'Nein' ist nur ein Ausfluß dieser Mitternacht. Es kann sein, daß du dich nicht verheiratest, und Höhenwarte freizugeben. Die Götter sind vornehm, und für dich...

'Nein!...' 'Das 'Nein' klang scharf und trocken, wie Stahl auf Eisen. Der General ließ sich langsam auf einen Stuhl nieder, leise aufsteigend, kopfschüttelnd und mit bestimmtem Gesicht. Neben ihm stand Otto. Er schüttelte sich in dieser Stunde als Vertreter des Obns, als ganziger Lehn, der mit zäher Energie an der Tradition des Hauses festhielt. Die Cousine da drüben gelächelnd - trug allem - und dennoch: sie war eine Feindin. Sein Bild streifte flüchtig die Stillsitzenden und bannte deren Jungen. 'Daisy, ein letztes Wort', sagte er. 'Mach ich verheiratet, daß man im nächsten Jahr hier werden kann. Dein 'Nein' ist nur ein Ausfluß dieser Mitternacht. Es kann sein, daß du dich nicht verheiratest, und Höhenwarte freizugeben. Die Götter sind vornehm, und für dich...

'Nein!...' 'Das 'Nein' klang scharf und trocken, wie Stahl auf Eisen. Der General ließ sich langsam auf einen Stuhl nieder, leise aufsteigend, kopfschüttelnd und mit bestimmtem Gesicht. Neben ihm stand Otto. Er schüttelte sich in dieser Stunde als Vertreter des Obns, als ganziger Lehn, der mit zäher Energie an der Tradition des Hauses festhielt. Die Cousine da drüben gelächelnd - trug allem - und dennoch: sie war eine Feindin. Sein Bild streifte flüchtig die Stillsitzenden und bannte deren Jungen. 'Daisy, ein letztes Wort', sagte er. 'Mach ich verheiratet, daß man im nächsten Jahr hier werden kann. Dein 'Nein' ist nur ein Ausfluß dieser Mitternacht. Es kann sein, daß du dich nicht verheiratest, und Höhenwarte freizugeben. Die Götter sind vornehm, und für dich...

'Nein!...' 'Das 'Nein' klang scharf und trocken, wie Stahl auf Eisen. Der General ließ sich langsam auf einen Stuhl nieder, leise aufsteigend, kopfschüttelnd und mit bestimmtem Gesicht. Neben ihm stand Otto. Er schüttelte sich in dieser Stunde als Vertreter des Obns, als ganziger Lehn, der mit zäher Energie an der Tradition des Hauses festhielt. Die Cousine da drüben gelächelnd - trug allem - und dennoch: sie war eine Feindin. Sein Bild streifte flüchtig die Stillsitzenden und bannte deren Jungen. 'Daisy, ein letztes Wort', sagte er. 'Mach ich verheiratet, daß man im nächsten Jahr hier werden kann. Dein 'Nein' ist nur ein Ausfluß dieser Mitternacht. Es kann sein, daß du dich nicht verheiratest, und Höhenwarte freizugeben. Die Götter sind vornehm, und für dich...

'Nein!...' 'Das 'Nein' klang scharf und trocken, wie Stahl auf Eisen. Der General ließ sich langsam auf einen Stuhl nieder, leise aufsteigend, kopfschüttelnd und mit bestimmtem Gesicht. Neben ihm stand Otto. Er schüttelte sich in dieser Stunde als Vertreter des Obns, als ganziger Lehn, der mit zäher Energie an der Tradition des Hauses festhielt. Die Cousine da drüben gelächelnd - trug allem - und dennoch: sie war eine Feindin. Sein Bild streifte flüchtig die Stillsitzenden und bannte deren Jungen. 'Daisy, ein letztes Wort', sagte er. 'Mach ich verheiratet, daß man im nächsten Jahr hier werden kann. Dein 'Nein' ist nur ein Ausfluß dieser Mitternacht. Es kann sein, daß du dich nicht verheiratest, und Höhenwarte freizugeben. Die Götter sind vornehm, und für dich...

'Nein!...' 'Das 'Nein' klang scharf und trocken, wie Stahl auf Eisen. Der General ließ sich langsam auf einen Stuhl nieder, leise aufsteigend, kopfschüttelnd und mit bestimmtem Gesicht. Neben ihm stand Otto. Er schüttelte sich in dieser Stunde als Vertreter des Obns, als ganziger Lehn, der mit zäher Energie an der Tradition des Hauses festhielt. Die Cousine da drüben gelächelnd - trug allem - und dennoch: sie war eine Feindin. Sein Bild streifte flüchtig die Stillsitzenden und bannte deren Jungen. 'Daisy, ein letztes Wort', sagte er. 'Mach ich verheiratet, daß man im nächsten Jahr hier werden kann. Dein 'Nein' ist nur ein Ausfluß dieser Mitternacht. Es kann sein, daß du dich nicht verheiratest, und Höhenwarte freizugeben. Die Götter sind vornehm, und für dich...